

# Protokoll

## Planungskonferenz im Stadtraum Plauen – Südvorstadt, Zschertnitz (13)

4. Termin – Realisierungsphase II

Stadtraum	SR 13 – Plauen – Südvorstadt, Zschertnitz
Datum und Zeit	18.06.2014, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Ort	Ratssaal im Ortsamt Plauen Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden
Moderation	Projektschmiede gemeinnützige GmbH Anja Stephan und Wolfgang Müller
Dokumentation	Projektschmiede gemeinnützige GmbH André Pfeiffer und Christiane Löffler
Anhang	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anlage 1: Tagesordnung SR 13_PK4</li><li>• Anlage 2: Verweisung SR 13_detaillierte Auflistung der Themen</li><li>• Anlage 3: Übersicht TFPL Stadtraum 13</li></ul>

### Tagesordnung

1. Ankommen
2. Veranstaltungsbeginn – Begrüßung und Einstieg
3. Arbeitsschritt I: Anschluss an Realisierungsphase – Arbeit im Plenum
4. Arbeitsschritt II: Formulierung von Entwicklungsaufträgen und Konkretisierung – Arbeit in Kleingruppen und Gespräch im Plenum im Wechsel
5. Verabredungen, Feedback und Ausblick
6. Transparenz: Wo finden Sie Informationen?

## 1. Ankommen

- Teilnehmer\_innen, welche nicht zu vorherigen Terminen der Planungskonferenz (PK) anwesend waren, verorten sich bei Bedarf beim Ankommen mit Fähnchen auf der Stadtraumkarte, um einen visuellen Überblick zu bekommen, wer wo verortet ist.

---

## 2. Veranstaltungsbeginn – Begrüßung und Einstieg

### 2.1 Begrüßung und Vorstellung durch die Moderation

- Die Moderation (Projektschmiede gemeinnützige GmbH), vertreten durch Anja Stephan (in Vertretung für Esther Uhlmann) und Wolfgang Müller, begrüßt die Teilnehmer\_innen und bedankt sich für das Wiedererscheinen.

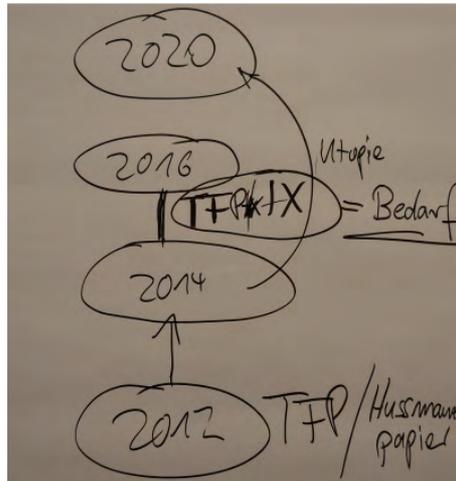
### 2.2 Teilnehmer\_innen

- **Kinder- und Jugendhilfe**
  - Frau Galle (Kinder- und Jugendhaus Müllerbrunnen, Club Müllerbrunnen e. V.)
  - Frau Jäpel (Mobile Jugendarbeit, Streetwork Plauen und Kidstreff im Hochhaus)
  - Frau Claußnitzer (Kinder-, Jugend- und Familienhaus „Plauener Bahnhof“ und Sprecherin der Stadtteilrunde)
  - Herr Seipelt (Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V.)
  - Herr Degenkolb (Ausländerrat Dresden e. V.)
- **Kindertagesstätten und Schulen (und SchulSoA)**
  - Herr Wesener (Hort 14. GS)
  - Herr Naumann (Kinderland Sachsen e. V., Schulsozialarbeit 46. Oberschule)
  - Frau Quicker (14. GS „Im Schweizer Viertel“)
- **Jugendamt, Polizei und Feuerwehr**
  - Frau Gaßan (Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
  - Frau Kollmorgen (Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung)
  - Frau Mamedowa (Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt)
  - Frau Bloch-Neukirch (Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt Abt. Allgemeine Soziale Dienste)
  - Frau Bonitz (Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt/Jugendhilfeplanung)
- **Steuerungsgruppe (Öffentliche und Freie Jugendhilfe)**
  - Frau Greif (Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt und Leiterin der Steuerungsgruppe)
- **Kommunalpolitik:**
  - Herr Hauck (Ortsbeirat, Bündnis Freie Bürger e. V. und Freiwillige Feuerwehr)
- **Sonstige:**
  - Carsten Schöne (PARTITÄT, Jugendhilfeausschuss)

### 2.3 Was zum vierten Termin der Planungskonferenz passiert – Zielbestimmung

- Verweis auf Tagesordnung (siehe Anlage 1: Tagesordnung SR 13\_PK4)
- In der vierten PK geht es darum, welche Visionen vorangetrieben werden sollen und was im aktuellen Planungsprozess umgesetzt werden kann. Ziel ist es, teilfachplan- und angebotskonkrete, am erörterten Bedarf orientierte, Aussagen zu treffen und mit gemeinsamen Vorschlägen die PK zu beenden. Von der PK ermittelte Bedarfe sollen mit konkreten Umsetzungsvorschlägen unterfüttert werden. Einerseits trifft schon der Teilfachplan Aussagen zu Bedarfen und Maßnahmen bzw. Umsetzungsvorschlägen, andererseits hat die

Planungskonferenz die Chance das „plus X“ zu beschreiben und damit die aktuelle Situation/Bedarfe vor Ort in den Stadträumen zu erfassen und mit aufzunehmen.

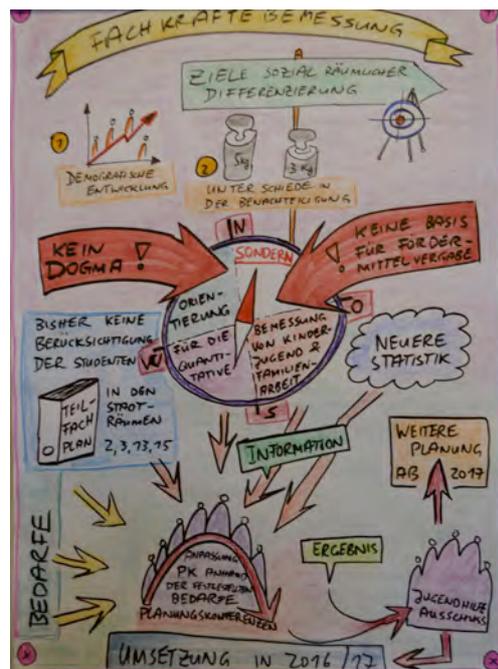


#### 2.4 Protokollkontrolle und Aussagen zu offenen Themen aus Themensammler/Kritik-Ecke durch das Jugendamt

„Gibt es Rückmeldungen, Kritik, Korrekturwünsche oder Ergänzungen zum vorliegenden Protokoll des dritten Termins der Planungskonferenz?“

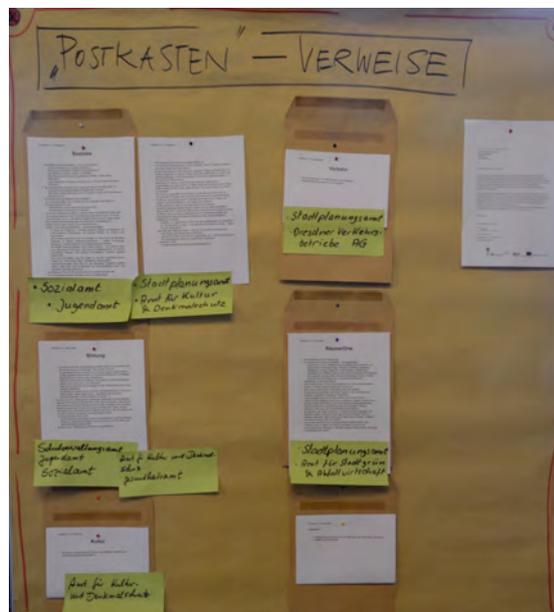
→ **Anmerkung Jugendamt:** In der PK 3 gab es einen Diskurs zur Berechnungs- bzw. Datengrundlage. Die Aussage (sinngemäß) ‚Die Kritik an der Berechnungsgrundlage wird ernst genommen und muss in die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung transportiert werden.‘ (Protokoll PK 3, S. 5) soll in der 4. PK noch einmal bekräftigt werden. Das heißt, es muss perspektivisch für kommende Prozesse für den SR 13 eine neue Berechnungslogik entwickelt werden. Gleichzeitig wird betont, dass jetzt dazu kein gesonderter Beschluss gefasst werden und die Datengrundlage für den aktuellen Prozess (2014/2015) nicht geändert werden kann.

→ **Ergänzender Input durch Frau Mamedowa zur Fachkräftebemessung:**



- Das Thema der Berechnungsgrundlage und damit einhergehend das Thema der Fachkräftemessung wurden in die Steuerungsgruppe getragen und dort noch einmal besprochen.
  - Ziel der Fachkräftebemessung war eine sozialräumliche Differenzierung und eine bedarfsgerechtere Verteilung der Fachkräfte stadtwweit. Diese Fachkräftebemessung ist aber kein Dogma und nicht die Basis für die Fördermittelvergabe. Sie dient der PK als quantitative Orientierung.
  - Noch nicht eingeflossen in den aktuellen Prozess ist die Studierendenbefragung, welche aktuell vorbereitet wird. Aktuell werden im Planungsprozess alle Informationen, Anmerkungen und festgestellten Bedarfe inklusive Umsetzungsvorschläge aus den PKs aufgenommen. Die PK hat jetzt die Aufgabe, insbesondere die Bedarfe zu schärfen und mit denen im beschlossenen TFPL abzugleichen. Alle Ergebnisse werden dem JHA vorgelegt und beeinflussen die Umsetzung in 2016/2017.
- ➔ **Rückfrage Plenum:** Wo konkret fließt die Kritik an der Berechnungslogik und Datengrundlage ein?
- ➔ **Jugendamt:** Diese ist als Aussage der PK dokumentiert und fließt als solche mit ein. Es geht nicht darum, den TFPL eins zu eins umzusetzen, sonst wäre der Prozess der PKs nicht nötig.
- ➔ **Rückfrage Plenum:** Was sind Inhalte und Ziele der Studierendenbefragung im SR 13? Geht es um eine soziodemografische Erfassung oder beispielsweise um die Frage, wer welche Angebote der Jugendhilfe mit nutzt. Bei Letzterem müssten auch andere Gruppen befragt werden, um einen ganzheitlichen Blick zu bekommen.
- ➔ **Jugendamt:** Es geht eher um eine soziodemografische und statistische Erfassung. Es geht um einen realen Überblick über die demografische Entwicklung im SR 13, da hier die Student\_innen nicht betrachtet wurden. Die Befragung ist gerade in Vorbereitung. Informationen zu Inhalt und Zielen werden auf dem JugendInfoService und in den Berichten der Steuerungsgruppe veröffentlicht.

## 2.5 Verweisungen nicht jugendhilfeplanungsrelevanter Themen durch das Jugendamt

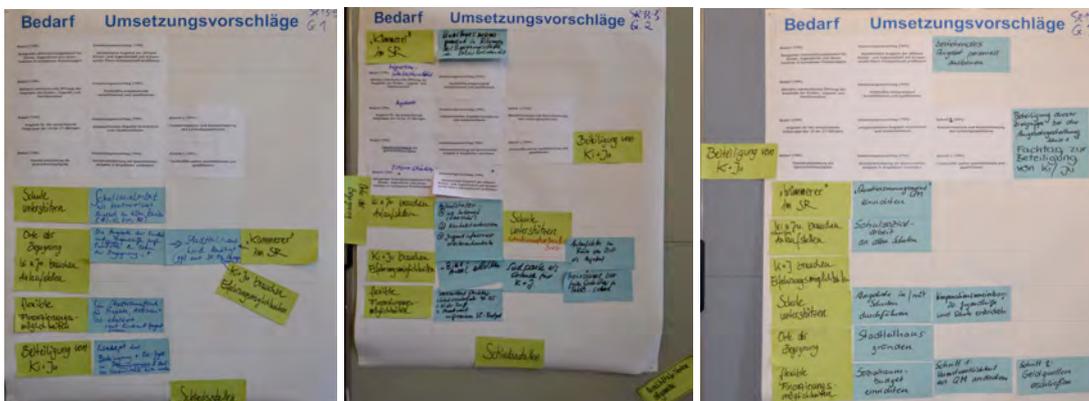


- Bei den Themen und Bedarfen, die in den letzten Terminen benannt wurden, gibt es Punkte, welche nicht von der Jugendhilfe ausgehend bearbeitet und gesteuert werden können. Alle Themen, die im Rahmen der Jugendhilfeplanung nicht federführend gestaltet werden können, wurden im Vorfeld durch die Mitarbeiter\_innen des Jugendamtes geclustert und mit Verweisungsvorschlägen versehen (Strukturen, Gremien, Ämter, Personen), damit diese das Gemeinwesen betreffende (Meta-) Themen nicht verloren gehen.

- Detaillierte Auflistung der Themen und Verweisungsvorschläge siehe Anlage 2.
  - Diese Themen werden mit einem Anschreiben an die entsprechenden Behörden/Ämter/Personen versendet mit der Bitte um Rückmeldung an das Jugendamt, wann die Themen wie bearbeitet werden und wie weiter damit umgegangen wird.
- ➔ **Anmerkung Plenum:** Verweisung an Polizei wurde aussortiert, weil es sich um eine „utopische Vorstellung“ handelt. Dennoch muss Polizei einbezogen und strukturelle Fragen diskutiert werden. Dabei geht es einerseits um Prävention, aber auch um Intervention im Sinne der öffentlichen Ordnung, um sich im Stadtraum wohlfühlen. Das heißt, das Thema kann in der Verweisung nicht gänzlich raus genommen werden.
- Thema wird in Verweisung mit aufgenommen.

### 3. Arbeitsschritt I: Anschluss an Realisierungsphase – Arbeit im Plenum

- Im heutigen Termin sollen festgestellte Bedarfe mit konkreten Umsetzungsvorschlägen unterfüttert werden. Beim letzten Termin gab es drei Arbeitsgruppen. Es wurde festgestellt, dass die Bedarfsformulierungen teilweise aus Zeitgründen unkonkret formuliert wurden. Für die fokussierte, am Bedarf orientierte, Weiterarbeit mit den einzelnen Ergebnissen hat die Moderation einen zusammenfassenden Vorschlag aus den drei Arbeitsgruppenergebnissen vorbereitet. Dafür wurden die Hauptthemen und Bedarfe herausgefiltert und begrifflich geschärft. Diese Vorschläge werden im Plenum diskutiert und mit den Umsetzungsvorschlägen aus den Arbeitsgruppen aus PK 3 unterfüttert. Im Plenum entsteht eine einheitliche Arbeitsgrundlage mit der alle Teilnehmer\_innen der PK weiter arbeiten können.



#### Hauptthemen und Bedarfe:

- ➔ **Offene Kinder- und Jugendarbeit**
  - Kinder- und Jugendliche in komplexen Problemlagen brauchen Unterstützung (auch im Umfeld Schule).
- ➔ **Interkulturelle Öffnung (TFPL)**
  - stärkere interkulturelle Öffnung der Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- ➔ **14- bis 17-Jährige**
  - 14- bis 17-Jährige Jugendliche brauchen ein Angebot.
- ➔ **Mobile Jugendarbeit (plus X)**
  - Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung bei der Erschließung von (Frei-) Räumen.
- ➔ **Demokratiebildung (Querschnittsaufgabe)**
  - Demokratiebildung braucht konkrete Orte des Erfahrens/Erlebens.

- ➔ **Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung bei eigenem Engagement**
- Einfacher Zugang zu schneller, unbürokratischer Hilfe



**Zusammenfassendes Ergebnis aus dem Plenum:**

The board is organized into two main columns: **Bedarf** (Needs) on the left and **Umsetzungsvorschläge** (Implementation suggestions) on the right.

**Bedarf (Needs):**

- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Kinder, Jugendliche und Familien in komplexen Problemlagen brauchen Unterstützung (Auch im Umfeld Schule)
- Interkulturelle Öffnung (TFP)
- Kinder, Jugend- & Familien brauchen Unterstützung in der Begegnung mit anderen Kulturen
- 14-17 Jährige (TFP)
- 14-17 Jährige brauchen ein Angebot
- Mobile Jugendarbeit (+x)
- Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung bei der Erschließung neuer (Frei)Räume
- Demokratiebildung
- Demokratiebildung braucht konkrete Orte des Erfahrens/Erlebens
- flexible Finanzierung (+x)
- Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung bei eigenem Engagement (einfacher Zugang zu...)

**Umsetzungsvorschläge (Implementation suggestions):**

- bestehendes Angebot personell ausbauen
- SWA mitdenken!
- Umsetzungsvorschlag (TFP): bestehendes Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Schwerpunkt Eltern konzeptionell profilieren
- Die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe professionell in der Orten der Begegnung...
- Stärkere interkulturelle Öffnung der Angebote der Kinder-, Jugend- u. Familienarbeit
- Umsetzungsvorschlag (TFP): Fachkräfte entsprechend sensibilisieren und qualifizieren
- Umsetzungsvorschlag (TFP): entsprechendes Angebot konzipieren und implementieren
- Schritt 1 (TFP): Standortanalyse und Konkretisierung des Leistungsspektrums
- Beteiligung dieser Zielgruppe bei der Angebotsgestaltung Schritt 1
- Bike-Meal erhalten
- Ki+Ju brauchen Erfahrungsmöglichkeiten
- Süd.park als Chance für K+J.
- Freiräume zur freien Gestaltung im Parkhaus - sichtbar
- Umsetzungsvorschlag (TFP): Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe in Angeboten verankern
- Schritt 1 (TFP): Fachkräfte weiter sensibilisieren und qualifizieren
- Konzept zur Beteiligung v. Ki- u. Ju. im Planungsprozess & damit einhergehend auch z.B. bei...
- Jg. brauchen Erfahrungsmöglichkeiten
- Fachtag zur Beteiligung von Ki/Ju
- Ein Stadtraumfond für Projekte, Aktionen ist etabliert. er mit Kindern & Jugendlichen...
- vorhandene Strukturen: 1. Schulsozialarbeit 46. OS, 2. Kids-Treff, 3. Streetwork = gewinnen SE-Budget
- Sozialraum-budget einrichten

Bedarf	Umsetzungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Offene Kinder- und Jugendarbeit</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bestehendes Angebot personell ausbauen</li> <li>- GWA mitdenken</li> <li>- Anlaufstellen ins Internet (Übersicht und Kontaktadressen)</li> <li>- JugendInfoService weiter entwickeln</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder, Jugendliche und Familien in komplexen Problemlagen brauchen Unterstützung (auch im Umfeld Schule)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzungsvorschlag (TFP) bestehendes Angebot der Kinder- und Jugendarbeit mit Schwerpunkt Eltern konzeptionell profilieren</li> <li>- die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe öffnen und profilieren sich zu Orten der Begegnung</li> <li>- Anlaufstelle im Büro Vorort als Angebot</li> <li>- Angebote in und mit Schulen durchführen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Interkulturelle Öffnung (TFP)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkräfte entsprechend sensibilisieren und qualifizieren</li> <li>- die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe öffnen und profilieren sich zu Orten der Begegnung</li> <li>- stärkere interkulturelle Öffnung der Angebote der Kinder- und Jugend- und Familienarbeit</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- stärkere interkulturelle Öffnung der Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>14- bis 17-Jährige (TFP)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entsprechendes Angebot konzipieren und implementieren</li> <li>- Standortanalyse und Konkretisierung des Leistungsspektrums</li> <li>- Beteiligung dieser Zielgruppe bei der Angebotsgestaltung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- 14- bis 17-Jährige Jugendliche brauchen ein Angebot</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mobile Jugendarbeit (+ X)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bike-Areal erhalten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung bei der Erschließung neuer (Frei-) Räume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder und Jugendliche brauchen Erfahrungsmöglichkeiten</li> <li>- Südpark als Chance für Kinder und Jugendliche</li> <li>- Freiräume zur freien Gestaltung in Parks sichern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Demokratiebildung (Querschnittsaufgabe)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schiedsstellen</li> <li>- Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe in Angeboten verankern</li> <li>- Fachkräfte weiter sensibilisieren und qualifizieren</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratiebildung braucht konkrete Orte des Erfahrens/Erlebens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzept zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Planungsprozess und darüber hinaus muss entwickelt werden</li> <li>- Jugendliche brauchen Erfahrungsmöglichkeiten</li> <li>- Fachtag zu Beteiligung von Kinder und Jugendlichen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung bei eigenem Engagement (einfacher Zugang zu schneller, unbürokratischer Hilfe)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Stadtraumfond für Projekte, Aktionen mit Kindern und Jugendlichen ist etabliert.</li> <li>- Vorhandene Struktur: Schulsozialarbeit 46. OS, Kidstreff, Streetwork – bilden eines Gremiums SR-Budget</li> <li>- Sozialraumbudget</li> <li>- flexible Finanzierung (+ X)</li> <li>- Geldquellen erschließen</li> </ul>

- Ziel ist es, konkrete Ergebnisse (angebots- und trägergenau) aus der PK heraus zu bestimmen.
  - Verweis auf Zielfolie:

Entwicklungsauftrag (Vorschlag)	Angebot/Träger (Idee)	Was?	Wer?	Wann?	Mit wem?
------------------------------------	--------------------------	------	------	-------	----------

- Bei der Zusammenfassung im Plenum sind weitere Themen (zum Teil) verwiesen wurden (siehe Anlage 2):
- **Thema Jugendhilfe und Schule** (Stichworte: „Schulsozialarbeit an allen Schulen“, „Schule unterstützen“, „Schulsozialarbeit als kontinuierliches Angebot an allen Schulen (GS, OB, Gym, FöS)“, „Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendhilfe und Schule entwickeln“)
  - Das Thema Schulsozialarbeit wird im Jugendhilfeplan als stadtweites Handlungsfeld beschrieben. Zu den stadtweiten Handlungsfeldern wird es im zweiten Halbjahr extra PKs geben.
  - Die Positionen aus den aktuellen PKs der Stadträume werden in diese stadtweiten PKs eingespeist.
  - Der Akzent der PK im SR 13, dass Jugendhilfe Schule dabei unterstützen soll, sich in den SR zu öffnen, wird in der heutigen Weiterarbeit mit gedacht – auch im Sinne des methodischen Ansatzes Gemeinwesenarbeit (GWA).
  - Der Bedarf „Kinder und Jugendliche in komplexen Problemlagen brauchen Unterstützung“ wird durch den Zusatz „auch im Umfeld Schule“ ergänzt.
  - Konsens: Das Thema Schulsozialarbeit wird verwiesen. Das Thema Arbeit mit Schule wird weiter mitgenommen.
- **Thema Gemeinwesenaspekt/Vernetzung** (Stichworte: „Kümmerer im Stadtraum“, „Stadtteilhaus wird benötigt (ggf. mit SR 14 zusammen)“, „Quartiersmanagement (QM) einrichten und Verantwortlichkeit dort andocken“, „QM in Räumen der Begegnungsstätte der Volkssolidarität“)
  - Wird verwiesen an Stadtplanungsamt und Oberbürgermeistern, wobei der Gemeinwesenaspekt methodisch weiter mit gedacht wird.
  - Allgemein wird deutlich, dass es den Wunsch nach Entsäulung der Jugendhilfe hin zu verstärkter gemeinwesenorientierter Arbeit im Stadtraum gibt. Das schließt den Wunsch nach einer vernetzten Sozialplanung ein.

---

#### **4. Arbeitsschritt II: Formulierung von Entwicklungsaufträgen und Konkretisierung – Arbeit in Kleingruppen und Gespräch im Plenum (im Wechsel)**

##### 4.1 Kurzbeschreibung Arbeitsschritte

- Ausgehend von den Hauptthemen/Bedarfen werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die je zwei Bedarfe bearbeiten.
- In der ersten Kleingruppenphase werden zu den jeweiligen Bedarfen Entwicklungsaufträge formuliert. Diese werden dann im Plenum diskutiert unter der Frage: ‚Passen die Entwicklungsaufträge zu den Bedarfen?‘ und ggf. angepasst.
- In der zweiten Kleingruppenphase werden die Entwicklungsschritte mit Hilfe eines Tabellenrasters angebots- und trägerkonkret unterfüttert. Auch das wird anschließend im Plenum diskutiert und ggf. angepasst. In dieser Phase werden Umbaukärtchen (Baustellenschilder) einbezogen. Wenn es darum geht, wer kann welche Angebote entwickeln/übernehmen kann es auch sein, dass andere SR einbezogen werden können. Dort, wo mit anderen Trägern aus anderen SR kommuniziert werden kann/muss, werden die Schilder angebracht.

#### 4.2 Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

##### 4.2.1 Arbeitsgruppe I: 'Offene Kinder- und Jugendarbeit' und '14- bis 17-Jährige' (grün):

ENTWICKLUNGSAUFWTRAG (VORSCHLAG)	ANGEBOT / TRÄGER (IDEE)	WAS?	WER?	WANN?	MIT WEM?
<p>Entwicklung einer Konzept- studie für Kinder- und Jugendhilfe (14-17J)</p> <p>2-3 Jahre nach Standort für eine Jugendtreff (14-17J)</p> <p>(Mitarbeiterentwicklung Konzept für Kinder, Jugend u. Familien. -Mitarbeiterentwicklung (mind. 3-4 J)</p> <p>Initiierung eines AK Schule - JH im SR 13 mit dem Ziel einer Konzept- entwicklung -Entwicklung Konzept für Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>Entwicklung Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe → Jugendhilfe → Jugendhilfe → alle Mitarbeiter</p>	<p>Mobile Jugend- arbeit Dresden- Süd e.V.</p> <p>Mobile Jugend- arbeit Dresden Süd e.V.</p> <p>SchulSo 46.05 Kinderland Sachsen e.V.</p> <p>Stadtteil- runde Plauen/ Südvorstadt</p> <p>Stadtteilrunde Plauen / Süd- vorstadt</p>	<p>Befragung der Zielgruppe &amp; Konzept erarbei- ten</p> <p>Bedarfserhebung und Konzeptfort- schreibung</p> <p>Terminierung Einladung</p> <p>Konzept Stadtteilhaus</p> <p>Bestand + Bedarf feststellen</p>	<p>Projekt: Mobile Arbeit Dresden - Plauen</p> <p>Träger in ZA mit JA, Liegen- schaftsamt etc.</p> <p>Projekt: Treff Plauen</p> <p>Matthias Nau- mann D. Wesener</p> <p>nach Inter- esse &amp; Absprache 5.30.14</p> <p>nach Interesse und Absprache</p>	<p>Befrag.: 31.12.14 Konzept: 30.6.15</p> <p>nach Beschluss</p> <p>Antragsschluss für 2016</p> <p>II. Halbjahr 2014</p> <p>Antragsschluss für 2016</p> <p>Ende 2015</p>	<p>nach Bedarf</p> <p>Siehe Wer?</p> <p>14. GS + Hort 46. OS, Vitzthum Gymn. + JH- Treff</p> <p>nach Bedarf</p> <p>JugendInfo- service und weitere ExpertInnen</p>

Umsetzung des Jugendhilfeplanungsprozesses  
Planungskonferenz

Entwicklungsauftrag (Vorschlag)	Angebot/Träger (Idee)	Was?	Wer?	Wann?	Mit wem?
Entwicklung eines Konzeptes für einen Jugendtreff unter Beteiligung der Zielgruppe (14- 17-Jährige)	Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V.	Befragung der Zielgruppe und Konzept erarbeiten	Projekt: Mobile Abreiß Dresden – Plauen	Befragung 31.12.2014 Konzept 30.06.2014	nach Bedarf
Suche nach Standort für einen Jugendtreff (14- 17-Jährige )			Träger in Zusammenarbeit mit Jugendamt, Liegenschaftsamt usw.	nach Beschluss	siehe WER?
(Weiter-) Entwicklung Konzept für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit Ausstattung nach Fachstandard (mindestens drei VZÄ)	Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V.	Bedarfserhebung und Konzeptfortschreibung	Projekt: Treff Plauen	Antragsschluss für 2016	
Initiierung eines Arbeitskreises Schule – Jugendhilfe im SR 13 mit dem Ziel einer Konzeptentwicklung zur Zusammenarbeit	Schulsozialarbeit 46. OS, Kinderland Sachsen e. V.	Terminierung und Einladung	Matthias Naumann, D. Wesener	2. Halbjahr 2014	14. GS und Hort 46. OS, Vitzthum Gym. und JH-Träger
Entwicklung eines Konzepts zur Gemeinwesenarbeit	Stadteilrunde Plauen/Südvorstadt	Konzept Stadteilhaus	nach Interesse und Absprache (Sprecher_innen der STR bringen Thema ein)	Antragsschluss für 2016	nach Bedarf
Weiterentwicklung Zielgruppengerechte Info-Plattform → JugendInfoService/Zugänglichkeit für alle gewährleisten	Stadteilrunde Plauen/Südvorstadt	Bestand und Bedarf feststellen	nach Interesse und Absprache	Ende 2015	JugendInfoService und weitere Expert_innen



Umsetzung des Jugendhilfeplanungsprozesses  
Planungskonferenz

Entwicklungsauftrag (Vorschlag)	Angebot/Träger (Idee)	Was?	Wer?	Wann?	Mit wem?
Zielgruppe (ZG) Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrationshintergrund (MH) wird konzeptionell erfasst		Analyse der Bevölkerungsstruktur im Wirkungsbereich (in zirkuläre Konzeptentwicklung einbeziehen)	Träger mit Fachberatung (Jugendamt)	Regelmäßig zur Konzeptfortschreibung	
Mitarbeiter_innen mit MH sind repräsentativ vertreten		Kategorie „MH“ in Stellenausschreibungen berücksichtigen			
Weiterbildungsangebote sind zu entwickeln und vorzustellen	PoKoBi und EHS	Migrationsgesellschaft	Jugendamt Frau Greif	fortlaufend	
ZG ist in die Angebotsentwicklung einzubeziehen		ZG ist in die Angebotsentwicklung einzubeziehen	Träger mit Jugendamt Fachberatung		
JH berücksichtigt das Integrationskonzept	Verwaltung organisiert den Transfer Mitarbeiter_innen unterstützen Kinder, Jugendliche und Familien (auch ohne MH) bei der Begabung mit anderen Kulturen		2015		
Vermittlung menschenrechtbasierter Werte		Alle, jeder, immer!			
Konzept beschreiben und Verfahren zur Beteiligung der ZG		Konzept verankern	Träger mit Fachberatung des Jugendamtes		
Mitbestimmungsmöglichkeiten schaffen und transparent gestalten					

### Diskussion/Anmerkungen im Anschluss:

- Da die Arbeitsgruppe Querschnittsthemen bearbeitete, heißt das, dass überall wo Nichts steht, alle Angebote und Träger gemeint sind. Nur dort, wo es eine Konkretisierung geben kann wurden Träger/Verantwortliche namentlich benannt.
- Weiterhin gab es Diskussionen zum Begriffen „Migrationshintergrund“ und „Kultur“, die aufgrund der Zeit nicht ausführlich geführt werden konnte.

### 4.2.3 Arbeitsgruppe III: ‚Mobile Jugendarbeit‘ und ‚Kinder und Jugendliche brauchen Unterstützung bei eigenem Engagement/flexible Finanzierung‘ (rot):

ENTWICKLUNGSAUFRAG (VORSCHLAG)	ANGEBOT / TRÄGER (IDEE)	WAS?	WER?	WANN?	MIT WEM?
1. Beschreibung der getriebenen Projekte bewirken	MoB Süd Streetwork	Nachnahme der Bedarfsausweisung im Kinder, Jugendliche i. Familien	Streetworker_in	laufend	Stadttr. L. runde (STR) Sozialraumteam (SRT) Kinder, Jugendth. der i. Familien
2. Suche geeigneter Freiflächen	—    —	Finden einer geeigneten Freifläche, Dokumentation von versch. Freiflächen	—	mod. konkreter Bedarfsbeschreibung	STR, SRT, freiflächen Schulsozialraumteam, Ökologie Gruasesskapfen, Umwelt, Tiere, Ortsamt, Ki. Jg, Familie
3. Absprache der Nutzung	—    —	Klärung der Nutzungsmodalitäten	—	mod. bis wahl	Ki. Jg, Familie Eigentümer in /Mutter in der Freifläche
Stellk und Entlohnung der ‚Bike‘ Azale	MoB Süd - Buchwerk Dit and Deal - Verein Jugendamt (Vors.)	Vertragliche Sicherung der Nutzung (Vergütung) Weiterentwicklung d. Nutzungs-Konzepts	—	<del>2014</del> 2015	Kinder und Jugendliche freiflächenamt, Sportklub, Jugendamt, Soz. Dis. Jugendber- und Jugendangebots, Soz. Dis. Landtag
Erarbeitung einer Arbeitsgrundlage für die beiden Trägern des Sozialraumteams für Projekte erhalten, inwieweit, für w. Unterstützung	Vors. Jugendamt 2.	Erarbeitung Konzept zur Implementierung SRT aufgrund TFF für die Stadttr. runde 5, 7 + 10	Vors. JA	2014	Steuerungsgruppe Stadttr. L. runde
Schritt 2: Geldquellen erschließen	—    —	Adaption der Konzepte auf die SR 13 & Umsetzung	Vors. JA	2015	Stadttr. L. runde Sozialraumteams

Umsetzung des Jugendhilfeplanungsprozesses  
Planungskonferenz

Entwicklungsauftrag (Vorschlag)	Angebot/Träger (Idee)	Was?	Wer?	Wann?	Mit wem?
Beschreibung der benötigten Freifläche	Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V./ Streetwork	Aufnahme der Bedarfsaussagen von Kindern, Jugendlichen und Familien	Streetworker_in	laufend	Stadtteil Runde (STR), Sozialraumteam (SRT), Kinder, Jugendliche und Familien
Suche geeigneter Freiflächen	Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V./ Streetwork	Finden einer geeigneten Freifläche, Dokumentation vorhandener Freiflächen	Streetworker_in	nach konkreter Bedarfsbeschreibung	STR, SRT, Grünflächenamt, Schulverwaltungsamt, Wohnungsgenossenschaften, Vermieter, Firmen, Ortsamt, Kinder, Jugendliche und Familien
Absprache der Nutzung	Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V./ Streetwork	Klärung der Nutzungsmodalitäten	Streetworker_in	nach Auswahl	Kinder, Jugendliche und Familien, Eigentümer_in/Nutzer_in der Freifläche
Erhalt und Entwicklung des „Bike-Areals“	Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V./ Streetwork/Dirt and Dust - Verein	Vertragliche Sicherung der Nutzung längerfristig, Weiterentwicklung des Nutzungskonzeptes	Streetworker_in	2015	Kinder und Jugendliche, Grünflächenamt, Sportstädte, Jugendamt, Sächsische Immobilien und Baumanagement, Sächsischer Landtag
Erarbeitung einer Arbeitsgrundlage für die beiden existierenden Sozialraumteams für Vergabe schneller, unbürokratischer finanzieller Unterstützung	Jugendamt (Verwaltung)	Erarbeitung eines Konzeptes zur Implementierung SRT entsprechend TFP für die Stadträume 5, 9 und 10	Verwaltung Jugendamt	2014	Steuerungsgruppe, Stadtteilrunde
Geidquellen erschließen	Jugendamt (Verwaltung)	Adaption der Konzeption auf den SR 13 und Implementierung	Verwaltung Jugendamt	2015	Stadtteilrunde, Sozialraumteams

## **5. Verabredungen, Feedback und Ausblick**

### 5.1 Abschließende Worte Frau Greif

In über vier Terminen wurde in insgesamt über 16 Stunden intensiv gearbeitet. Das Jugendamt freut sich über die kontinuierliche Teilnahme, das Interesse und die Einsatzbereitschaft mit der alle dabei waren. Der Prozess ist auch ein Ringen, Diskutieren und Abstimmen gewesen. Wir alle, die wir schon länger in der Jugendhilfe sind, wissen welche Bedeutung dieser Prozess und die Ergebnisse, die wir erreicht haben, haben. Sie werden sich weiter über den JugendInfoService und die Berichte der Steuerungsgruppe informieren können. Ich wünsche uns allen weiter viel Erfolg und bedanke mich bei der Projektschmiede für die Moderation und Dokumentation sowie bei Ihnen für Ihr Engagement. Es ist ein gelungener Prozess.

### 5.2 Feedback/Reflexion der Teilnehmer\_innen zum Prozess der Planungskonferenzen – zusammenfassende Darstellung

#### **Feedback zur Moderation**

- Insgesamt gute Moderation – Dank an Moderation
- Moderation der dritten PK war etwas holprig
- Das Feedback nach jeder PK an die Moderation wurde ernst genommen und umgesetzt.
- Die Moderation war sehr gut, hat aber in der PK 4 bei der vorbereiteten Schärfung der Bedarfe (siehe 3. dieses Protokoll) inhaltlich vorgegriffen und kurz die Moderationsrolle verlassen.

#### **Feedback zum aktuellen gesamten Planungsprozess**

- Im gesamten Jugendhilfeplanungsprozess, inklusive Wirkungsradiusanalyse, wird die Planungskonferenz durch fortlaufende Kommunikation und breiten Teilnehmer\_innenkreis am brauchbarsten empfunden. Wesentliche Inhalte waren Thema.

#### **Feedback zur Planungskonferenz**

- Aus Sicht des Jugendamtes haben die PKs es ermöglicht, persönlich anwesend zu sein und kontinuierlich mit Praktiker\_innen im Gespräch zu bleiben. Das ist ein Gewinn und wertvoll.
- Es war ein spannender, guter und effektiver Prozess. Teilweise war der Prozess etwas zu schnell, zum Beispiel in der angebots- und trägerkonkreten Bestimmung. Wenn dieses Ergebnis verbindlich ist, hätte es mehr Zeit gebraucht, Dinge bis zum Schluss zu durchdenken und zu diskutieren.

#### **Feedback zum Fortgang des Prozesses**

- Es wird spannend, was in den stadtweiten PKs passiert und inwiefern das in den SR Besprochene dort eine Rolle spielt und wie die vorhandenen Ergebnisse eingespeist werden.
- Wie erfolgreich die PKs waren oder sind, wird sich daran messen, was mit den Ergebnissen passiert.
- Mehrfach wird der Wunsch nach Transparenz im fortlaufenden Prozess unterstrichen. Es bleibt wichtig, weiter durch das Jugendamt informiert zu werden wer, woran, bis wann arbeitet.
- Der Auftrag war unabhängig von Förderung Bedarfe zu bestimmen. Es bleibt spannend, wie das Gedachte und die Ergebnisse nun eingearbeitet werden und wie sich das in Zukunft niederschlägt.
- Das Ergebnis und die Qualität der PKs stehen und fallen mit dem, was jetzt damit gemacht wird, was umgesetzt wird und wie transparent der weitere Prozess ist.

**Anmerkung Jugendamt:**

- Wir haben in relativer kurzer Zeit viele gute Ergebnisse produziert, was auch der guten und strukturierten Moderation geschuldet ist. Es kann sein, dass sich noch redaktionelle Bedarfe ergeben.
- ➔ **Rückfrage aus Plenum:** Was heißt redaktionell bearbeiten und wer wird das machen?
- ➔ **Antwort:** Es geht nicht darum Ergebnisse inhaltlich zu verändern, sondern um die Frage, wie das Erarbeitete konkret und verständlich weiter transportiert werden kann, auch an Menschen, die nicht bei den PKs dabei waren. Wer die redaktionelle Überarbeitung übernimmt, muss in der Steuerungsgruppe beraten werden. Das Ergebnis dieser Beratung wird im Bericht der Steuerungsgruppe auftauchen.
- ➔ **Bitte aus Plenum:** Wenn etwas unverständlich ist oder (Verständnis-) Fragen auftauchen, bitte die Teilnehmer\_innen kontaktieren, bevor etwas verändert wird.

5.3 Ausblick

Das Protokoll der PK 4 wird den Teilnehmer\_innen wie gewohnt zugehen und ist dann auf dem JugendInfoService abrufbar. Korrekturen und Anmerkungen zum Protokoll der PK 4 werden bitte an die Projektschmiede gemeinnützige GmbH gesendet. Sollte es Änderungen geben, wird ein aktualisiertes Protokoll auf dem JugendInfoService hochgeladen. Weiterhin wird die Projektschmiede für jeden Stadtraum eine Zusammenfassung erstellen. Diese Zusammenschau geht an das Jugendamt, welches diese auch an die Steuerungsgruppe weiterreicht. Wie mit den Ergebnissen weiter verfahren wird, wird in der Steuerungsgruppe und im Unterausschuss Jugendhilfeplanung besprochen. Der Jugendhilfeausschuss wird einen Beschluss fassen, wie die Ergebnisse aus den PKs in den weiteren Prozess und die Teilfachplanung eingespeist wird. Alle Informationen zum Fortgang des Prozesses können auf dem JugendInfoService und in den Berichten der Steuerungsgruppe nachgelesen werden.

---

**6. Wo finden Sie Informationen?**

Alle Arbeitsmaterialien zum Planungsprozess (Planungsbericht, Teilfachplan etc.), Konzepte, Beschlüsse, Berichte der Steuerungsgruppe sowie die Protokolle zu den Planungskonferenzen finden Sie auf dem JugendInfoService Dresden:

<http://www.fachkraefteportal.info/fachkraefteportal/juhipla/Teilfachplan.html>

Jeder Stadtraum hat dort einen eigenen Ordner auf dem JugendInfoService Dresden, in dem entsprechende Unterlagen abgespeichert werden.

f. d. R. d. P.

Christiane Löffler und André Pfeiffer